

«Ich spüre, dass ich dieses Jahr vieles erreichen kann»

Sie ist die beste Schweizer Golfspielerin und will diese Saison auf der European Tour einen weiteren Schritt Richtung Weltspitze machen: Die Engadinerin Caroline Rominger (28), in Hünenberg (ZG) daheim, über Ziele, Sponsoren und Familie.

◆ Von Rolf Leeb und Paolo Foschini (Fotos)

Du hast soeben ein über fünfständiges Fotoshooting für Deinen Uhrensponsor Cimier beendet. Eine willkommene Abwechslung oder eine anstrengende Pflicht?

Solche Werbeshootings sind ganz witzig und es bereitet mir viel Spass, dies als Abwechslung zu machen. Aber ich bin auch wieder froh, wenn ich einfach nur golfen darf. Da fühle ich mich dann doch wohler.

Ist es eigentlich schwierig, als Schweizer Proette seinen Lebensunterhalt zu finanzieren?

Einfach ist es bestimmt nicht, zumal meine Auslagen für Flüge, Hotels, Mietauto, Caddie usw. doch recht hoch sind. Und wir spielen ja nicht nur in Europa, sondern auch in China, Australien, Korea, Neuseeland und Dubai. Ohne Sponsoren wäre ein Leben auf der Ladies European Tour nicht möglich.

Hilft Dir ein Manager bei der Sponsorensuche und bei Deiner Vermarktung?

Nein, ich mache im Moment alles selber und ich muss ehrlich sagen: Es macht mir grossen Spass. Ich profitiere dabei sicher von meinem Studium als Tourismus- und Eventmanagerin.

Zu den Sponsorgeldern kommt ja auch noch das Preisgeld hinzu. Im letzten Jahr waren es gut 18 000 Euro.

Ich hoffe natürlich, dass es dieses Jahr etwas mehr wird. Meine Saison ist so geplant, dass ich mit den Sponsoren mehr oder weniger meinen Lebensunterhalt bestreiten kann und das Preisgeld in ein Extra-Kässeli kommt.

Welche Ziele hast Du Dir für diese Saison gesetzt?

Ich möchte mich in jedem Jahr verbessern. Mein Gefühl sagt mir, dass ich dieses Jahr vieles erreichen kann.

Caroline Rominger

3. Saison als Proette

Geboren: 15. Mai 1983

Geburtsort: Samedan

Zivilstand: Single

Club: Engadine Golf Club

Spielt Golf seit: 1995

Handicap 2008: +2.6

Proette seit: Januar 2009

Hobbies: Sport allgemein, Skifahren, Tourismus und Reisen, Auto fahren, Muski, Kino, Freunde und Familie

Sprachen: Deutsch, Romanisch, Englisch, Französisch, Italienisch

Grösste Erfolge als Amateurin:

Sechsfache Schweizer Meisterin im Stroke- und Matchplay; 2006, 2007 und 2008 Siegerin Order of Merit (Jahresranking der Schweizer Amateur-Golfer); Bronzemedaille an der Uni-WM in Sun City; Runner-up an den Int. Französischen Meisterschaften; mehrere Teilnahmen an Europa- und Weltmeisterschaften für die Schweizer Nationalmannschaft.

📧 www.carolinerominger.ch

Zum Beispiel?

Einer meiner Höhepunkte wird sicher das Deutsche Bank Ladies Swiss Open im Tessin sein. Es ist neben dem British Open und dem Evian Masters das grösste Turnier auf der Tour. Für mich ist dieser Event immer etwas ganz Besonderes.

Wieso?

Weil ich seit Beginn dieses Turniers immer dabei bin, früher als Amateurin und heute als Proette.

Und wie steht es mit dem British Open, dem prestigeträchtigsten Event auf der European Tour?

Fortsetzung Seite 24 ►



Der Blick in eine erfolgreiche Saison? Caroline Rominger beim Putting-Training auf ihrer Heimanlage in Holzhäusern.



Caroline Rominger beim Training im Bunker: «Ich trainiere einfach sehr gerne.»

Fortsetzung von Seite 22

Klar ist es ein Ziel, mich für dieses Turnier zu qualifizieren. Das ist ein Muss für jeden Professional.

Wie hast Du Dich auf die Saison vorbereitet?

Ich habe zuerst knapp zwei Monate im Möbelgeschäft meiner Eltern in Pontresina geholfen. Da war ich sozusagen «Mädchen für alles» und es hat mir sehr viel Spass gemacht. Dann war ich knapp zwei Monate in Südafrika, wo meine Trainerin, Val Holland, zu Hause ist. Ich habe sehr viel am kurzen Spiel, aber auch am Schwung gearbeitet. Nicht zu kurz kam zudem die Fitness, die wichtig für eine gute Balance ist und Verletzungen vorbeugt.

Wo hast Du Dich verbessert?

Ich glaube, überall ein bisschen. Das ist momentan aber noch schwierig zu sagen, da ich erst ein Turnier gespielt habe. Ich hoffe und denke aber, dass sich das harte Wintertraining gut auszahlen wird.

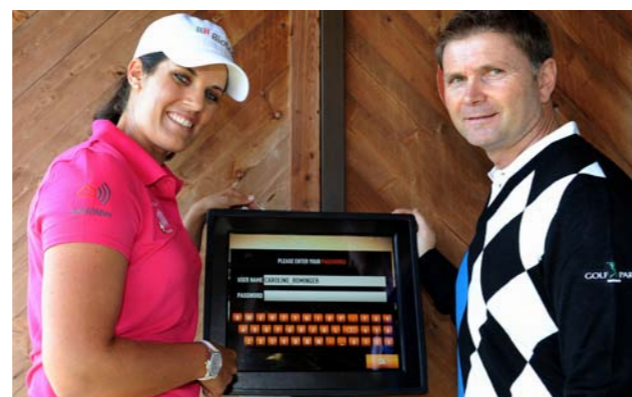
Du wohnst, wenn Du hier in der Schweiz bist, bei der Familie Deines Bruders Martin, der auch Golfprofi ist. Eine ideale Lösung?

Ja, es ist eine optimale Situation. Familie ist für mich sehr wichtig. Zudem verstehen wir uns supe, und wenn wir mal beide zu Hause sind, trainieren wir auch zusammen. Ich kann dabei viel von seiner grossen Erfahrung profitieren. Und nicht zu vergessen sind die «Mätchli», die wir gegeneinander machen können.

Trackman Hightech-Schwunganalyse für Profis und Hobbygolfer

Sie kennen sich aus St. Moritzer Zeiten, als sie in Samedan noch im gleichen Club spielten. Jetzt kreuzen sich die Wege von Caroline Rominger und Piet Kälin, Klubmanager in Holzhäusern, erneut. «Wenn Caroline in der Schweiz ist, trainiert sie hier bei uns in Holzhäusern, manchmal sogar mit ihrem Bruder Martin», erzählt Kälin nicht ohne Stolz. «Sie ist ein echter Gewinn für uns und kommt mit ihrer

bodenständigen Art ohne jegliche Starallüren bei den Golfern hier sehr gut an.» Seit April kann Rominger dabei vom Trackmann profitieren, einem Schwunganalyse-Computer, der in Holzhäusern für jeden, auch ohne Pro, zugänglich ist. «Ich arbeite schon lange damit und empfehle jedem, es einmal auszuprobieren – damit der Hobbyspieler zum Beispiel endlich weiss, wie weit er mit jedem Schläger kommt.»



Piet Kälin zeigt Caroline Rominger den neuinstallierten Trackman.